

Storia della lingua tedesca

Laurea in Linguistica e didattica delle lingue straniere

Laurea specialistica in Linguistica

Stefan Rabanus

MODULO 2 (24 ore, 3 CFU)

Il modulo si propone di offrire un orientamento alla struttura dialettale del tedesco e al suo cambiamento, si focalizza così l'attenzione sullo sviluppo delle varietà parlate del tedesco, dato che fino a pochissimo tempo fa 'linguaggio parlato' equivaleva a 'dialetto'.

Bibliografia

- Baasch, Karen/Nürnberger, Helmuth (1986): Oswald von Wolkenstein. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Berretta, Monica (1988): Varietätenlinguistik des Italienischen. Linguistica della varietà. In: Holtus, Günter et al. (Hrsg.): Lexikon der romanistischen Linguistik. Bd. IV: Italienisch, Korsisch, Sardisch. Tübingen, S. 762-774
- Dal Negro, Silvia (2004): The Decay of a Language. The Case of a German Dialect in the Italian Alps. Bern: Peter Lang
- Ernst, Peter (2005): Deutsche Sprachgeschichte. Wien: Wiener Universitätsverlag
- Foerste, William (1957): Geschichte der niederdeutschen Mundarten. In: Stammler, Wolfgang (Hrsg.): Deutsche Philologie im Aufriss. Bd. 1. 2. Aufl. Berlin: Erich Schmidt, Spalte 1729-1898
- Hartweg, Frédéric/Wegera, Klaus-Peter (2005): Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
- Herrgen, Joachim/Lameli, Alfred/Rabanus, Stefan/Schmidt, Jürgen Erich (2001): Dialektalität als phonetische Distanz. Ein Verfahren zur Messung standarddivergenter Sprechformen. Marburg: Deutscher Sprachatlas [Online-Publikation: <http://web.uni-marburg.de/dsa/papers/dialektalitaetsmessung.pdf>]
- König, Werner (2004): dtv-Atlas Deutsche Sprache. 14., durchgesehene und aktualisierte Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag
- Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen (2006): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 2., neubearbeitete Auflage. Tübingen: Niemeyer
- Peters, Robert (2003): Ostmitteldeutsch, Gemeines Deutsch oder Hochdeutsch? Zur Gestalt des Hochdeutschen in Norddeutschland im 16. und 17. Jahrhundert. In: Berthele, Raphael et. al. (Hrsg.): Die deutsche Schriftsprache und die Regionen. Entstehungsgeschichtliche Fragen in neuer Sicht. Berlin/New York: de Gruyter, S. 157-180
- Rabanus, Stefan (2002): Cambiamento dialettale: L'atlante linguistico di Wenker come strumento per la ricerca: il caso dell'estensione del morfema verbale -sch nei dialetti svevi. In: Rivista Italiana di Dialettologia 26, 2002, S. 209-229
- Rabanus, Stefan (2005): Sprachkartographie des Deutschen: Von Schmeller bis zum *Digitalen Wenker-Atlas*. In: Di Meola, Claudio/Hornung, Antonie/Rega, Lorenza (Hrsg.): Perspektiven Eins. Akten der 1. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (rom, 6.-7. Februar 2004). Rom: Istituto Italiano di Studi Germanici, S. 345-363

- Rabanus, Stefan/Lameli, Alfred/Schmidt, Jürgen Erich (2002): La geografia linguistica tedesca e la Scuola di Marburg. In: Bollettino dell'Atlante Linguistico Italiano, III serie, 26, S. 159-184
- Siebenhaar, Beat (2006, i.Dr.): Regionale Variation in deutschen, österreichischen und Schweizer Chatkanälen. In: Schlobinsky, Peter (Hrsg.): Sprache und neue Medien. Mannheim: Duden
- Wachinger, Burghart (Hrsg.): Oswald von Wolkenstein - Lieder. Mittelhochdeutsch und Neuhochdeutsch. Auswahl. Stuttgart: Reclam
- Wiesinger, Peter (1983): Die Einteilung der deutschen Dialekte. In: Besch, Werner et al. (Hrsg.): Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung. 2. Halbbd. Berlin/New York: de Gruyter (HSK; 1.2), S. 807-900
- Ziegler, Evelyn (2005): Die Bedeutung von Interaktionsstatus und Interaktionsmodus für die Dialekt-Standard-Variation in der Chat-Kommunikation. In: Eggers, Eckhard/Schmidt, Jürgen Erich/Stellmacher, Dieter (Hrsg.): Moderne Dialekte - Neue Dialektologie. Akten des 1. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD) am Forschungsinstitut für deutsche Sprache "Deutscher Sprachatlas" der Philipps-Universität Marburg vom 5.-8. März 2003. Stuttgart: Franz Steiner, S. 719-745

Gliederung Modul 2

((*consultazione = studi non obbligatori per l'esame!))

- 1 Begriffe, Methoden und Ressourcen der Dialektologie
 - 1.1 Allgemeine Orientierung
 Saussure 1967, S. 93-95 (s.u.), Coseriu 1975, S. 138, 145 (s.u.)
 - 1.2 Grundbegriffe der Dialektologie
 Niebaum/Macha 2006, S. 1ff. ((*consultazione: Berretta 1988))
 - 1.3 Hilfsmittel der Dialektologie: Datenquellen
 ((*Niebaum/Macha 2006, S. 21-38))
- 2 Die Gliederung der deutschen Dialekte
 - 2.1 Der deutsche Sprachatlas und die Marburger Schule
 Ernst 2005, S. 16-18; Rabanus et al. 2002 (in rete); Rabanus 2005 (in rete)
 - 2.2 Dialektregionen des Deutschen
 König 2005, S. 230f. ((*consultazione: Wiesinger 1983, S. 820ff.))
- 3 Niederdeutsch
 - 3.1 Geschichte des Niederdeutschen
 Ernst 2005, S. 78, 129-133; König 2005, S. 102f.
 - 3.2 Merkmale des Neuniederdeutschen
 ((*consultazione: Wiesinger 1983, S. 872-892))
 - 3.3 Vergleich Altsächsisch - Altenglisch
- 4 Ostmitteldeutsch und die Entstehung der deutschen Schriftsprache
 - 4.1 Der ostmitteldeutsche Dialektraum
 ((*consultazione: Wiesinger 1983, S. 859-872))
 - 4.2 Ostmitteldeutsch als eine Basis für die deutsche Schriftsprache
 König 2004, S. 90-97
- 5 Bairisch
 - 5.1 Bairisch und Bayerisch
 - 5.2 Merkmale des Bairischen
 ((*consultazione: Wiesinger 1983, S. 836-842))
 - 5.3 Varietätenlinguistik des Bairischen
 - 5.4 Dialektalitätsmessung
 Herrgen et al. 2001
 - 5.5 Oswald von Wolkenstein
 ((*consultazione: Baasch/Nürnberger 1986))
- 6 Alemannisch
 - 6.1 Merkmale des Alemannischen
 ((consultazione: Wiesinger 1983, S. 829-836))

- 6.2 Sprachwandel I: Entwicklung des Verbmorphems -SCH an der Schwarzwaldschränke
Rabanus 2002 (in rete)
- 6.3 Sprachwandel II: Verbalsysteme walserdeutscher Sprachinseln
((*consultazione: Dal Negro 2004))
- 7 Dialekt in den neuen Medien: Chat-Kommunikation
 - 7.1 Allgemeine Merkmale des Chats
 - 7.2 Dialekt im Chat: Alemannisch und Rheinfränkisch im Vergleich
Siebenhaar 2006 (in rete)

Ad 1.1 Allgemeine Orientierung

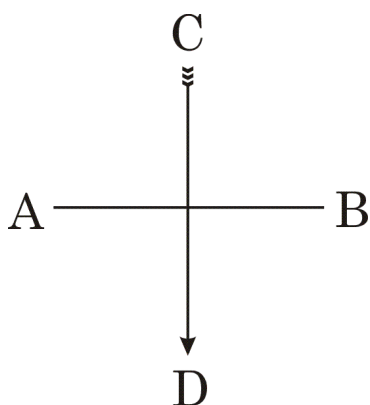
Ferdinand de Saussure, Grundfragen der Sprachwissenschaft
 Hrsg. v. Charles Bally und Albert Sechehaye, übers. v. Herman Lommel,
 2. Auflage, Berlin 1967

[S. 93] Kapitel III.

Statische und evolutive Sprachwissenschaft.

§ 1. Die innere Doppelheit aller der Wissenschaften, die es mit Werten zu tun haben.

[94]



Sicher wäre es für alle Wissenschaften wichtig, die Achsen sorgfältig zu bezeichnen, auf welchen die Dinge liegen, mit denen sie sich befassen; man müßte überall gemäß der nebenstehenden Figur unterscheiden: 1. die Achse der Gleichzeitigkeit (*AB*), welche Beziehungen nachweist, die zwischen gleichzeitig bestehenden Dingen obwalten und bei

denen jede Einwirkung der Zeit ausgeschlossen ist, und 2. die Achse der Aufeinanderfolge (*CD*), auf welcher man stets nur eine Sache für sich allein betrachten kann, auf der jedoch alle die Dinge der ersten Achse mit ihren Veränderungen gelagert sind

[95] Um deswillen unterscheiden wir zweierlei Arten von Sprachwissenschaft. [...] Um aber diesen Gegensatz und diese Kreuzung der auf den gleichen Gegenstand bezüglichen Erscheinungen von zweierlei Art noch deutlicher hervorzuheben, ziehe ich es vor, von *synchronischer* und *diachronischer* Sprachwissenschaft zu sprechen. Synchronisch ist alles, was sich auf die statische Seite unserer Wissenschaft bezieht; diachronisch alles, was mit den Entwicklungsvorgängen zusammenhängt. Ebenso sollen *Synchronie* und *Diachronie* einen Sprachzustand bzw. eine Entwicklungsphase bezeichnen.

Eugenio Coseriu

Synchronie, Diachronie und Typologie. [1970]

[S. 138] Das Problem der Antinomie von Synchronie und Diachronie ist im Grunde ein Scheinproblem, besser gesagt, ein unzutreffend formuliertes Problem. Denn so wie de Saussure diese Antinomie dargestellt hat, gehört sie nicht der Objektsebene, sondern der Betrachtungsebene an: es handelt sich hier nur um eine Verschiedenheit der Standpunkte, um eine methodische Unterscheidung (die dazu noch einer ganz bestimmten Methode eignet), die aber schon als reale, den sprachlichen Fakten selbst zukommende Unterscheidung interpretiert worden ist. Außerhalb dieser Methode handelt es sich dabei streng genommen um die Unterscheidung von Funktionieren und Zustandekommen der Sprache („Sprachwandel“), und dementsprechend kann man sagen, die Sprache komme in der Diachronie zustande und funktioniere in der Synchronie; jedoch ist mit dieser Unterscheidung keine objektive Trennung gegeben, zumal für die Sprache das Funktionieren („Synchronie“) und das Zustandekommen oder der „Wandel“ („Diachronie“) nicht etwa zwei Momente, sondern nur ein einziges sind. Wir müssen aber noch bei diesem letzten Punkt verweilen und erklären, wieso diese Antinomie auf der Objektsebene nicht existiert, oder auch in welchem Sinne das Funktionieren der Sprache und der Sprachwandel (die Spracherneuerung) in der Wirklichkeit zusammenfallen. Wie schon angedeutet wurde, wollen die Sprecher ihre Sprache im allgemeinen nicht verändern, sondern nur anwenden, d. h. sie einfach funktionieren lassen. Nun wandelt sich die Sprache aber bei ihrer Verwendung, und das bedeutet, daß der Gebrauch einer Sprache ihre Erneuerung und schließlich ihre Überwindung bedingt. Folglich muß die Sprache gewissermaßen die Kräfte zu ihrer eigenen Überwindung, zum sog. „Sprachwandel“, schon in sich tragen.

[145] In der Sprache gibt es keine Antinomie von Synchronie und Diachronie (von Funktionieren und „Wandel“), da der Sprachwandel (die historische Entstehung der Sprache) seinem Wesen nach eine Modalität des Funktionierens ist: was in der Norm als Wandel erscheint, ist vom System her gesehen nichts weiter als seine Anwendung; und Wandel im System ist dementsprechend Funktionieren des Sprachtyps.

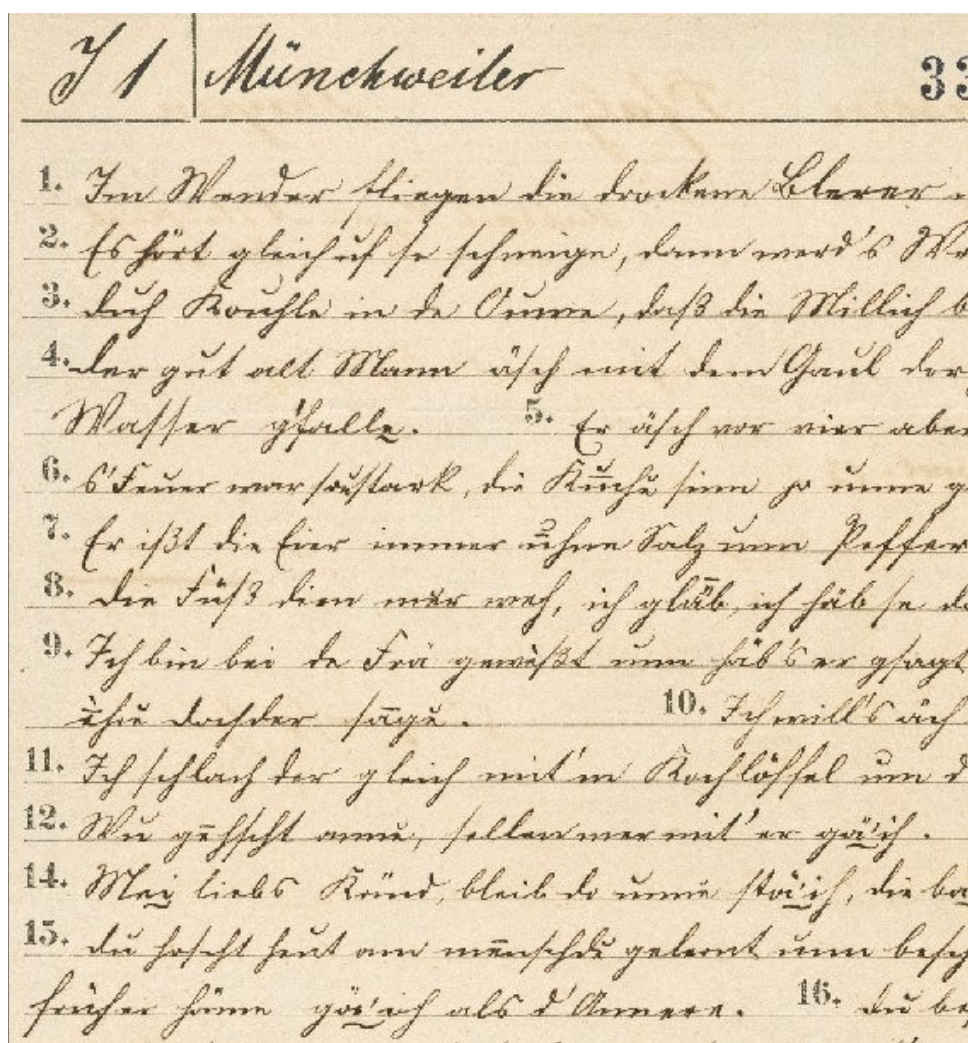
(Zitiert aus: Cherubim, Dieter (1975): Sprachwandel. Reader zur diachronischen Sprachwissenschaft. Berlin: de Gruyter, S. 134-149)

Ad 2.1 Der deutsche Sprachatlas und die Marburger Schule

Die Wenkersätze

1. Im Winter fliegen die trocknen Blätter durch die Luft herum.
2. Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.
3. Thu Kohlen in den Ofen, daß die Milch bald an zu kochen fängt.
4. Der gute alte Mann ist mit dem Pferde durch's Eis gebrochen und in das kalte Wasser gefallen.
5. Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.
6. Das Feuer war zu stark/heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.
7. Er ißt die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.
8. Die Füße thun mir sehr weh, ich glaube, ich habe sie durchgelaufen.
9. Ich bin bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wollte es auch ihrer Tochter sagen.
10. Ich will es auch nicht mehr wieder thun!
11. Ich schlage Dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, Du Affe!
12. Wo gehst Du hin? Sollen wir mit Dir gehn?
13. Es sind schlechte Zeiten.
14. Mein liebes Kind, bleib hier unten stehn, die bösen Gänse beißen Dich todt.
15. Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, Du darfst früher nach Hause gehn als die Andern.
16. Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein auszutrinken, Du mußt erst noch ein Ende/etwas wachsen und größer werden.
17. Geh, sei so gut und sag Deiner Schwester, sie sollte die Kleider für eure Mutter fertig nähen und mit der Bürste rein machen.
18. Hättest Du ihn gekannt! dann wäre es anders gekommen, und es thäte besser um ihn stehn.
19. Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?
20. Er that so als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt; sie haben es aber selbst gethan.
21. Wem hat er die neue Geschichte erzählt?
22. Man muß laut schreien, sonst versteht er uns nicht.
23. Wir sind müde und haben Durst.
24. Als wir gestern Abend zurück kamen, da lagen die Andern schon zu Bett und waren fest am schlafen.
25. Der Schnee ist diese Nacht bei uns liegen geblieben, aber heute Morgen ist er geschmolzen.
26. Hinter unserm Hause stehen drei schöne Apfelbäumchen mit rothen Aepfelchen.
27. Könnt ihr nicht noch ein Augenblickchen auf uns warten, dann gehn wir mit euch.
28. Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben!
29. Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher.
30. Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brod wollt ihr haben?

31. Ich verstehe euch nicht, ihr müßt ein bißchen lauter sprechen.
32. Habt ihr kein Stückchen weiße Seife für mich auf meinem Tische gefunden?
33. Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.
34. Das Wort kam ihm vom Herzen!
35. Das war recht von ihnen!
36. Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
37. Die Bauern hatten fünf Ochsen und neun Kühe und zwölf Schäfchen vor das Dorf gebracht,
die wollten sie verkaufen.
38. Die Leute sind heute alle draußen auf dem Felde und mähen/hauen.
39. Geh nur, der braune Hund thut Dir nichts.
40. Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.



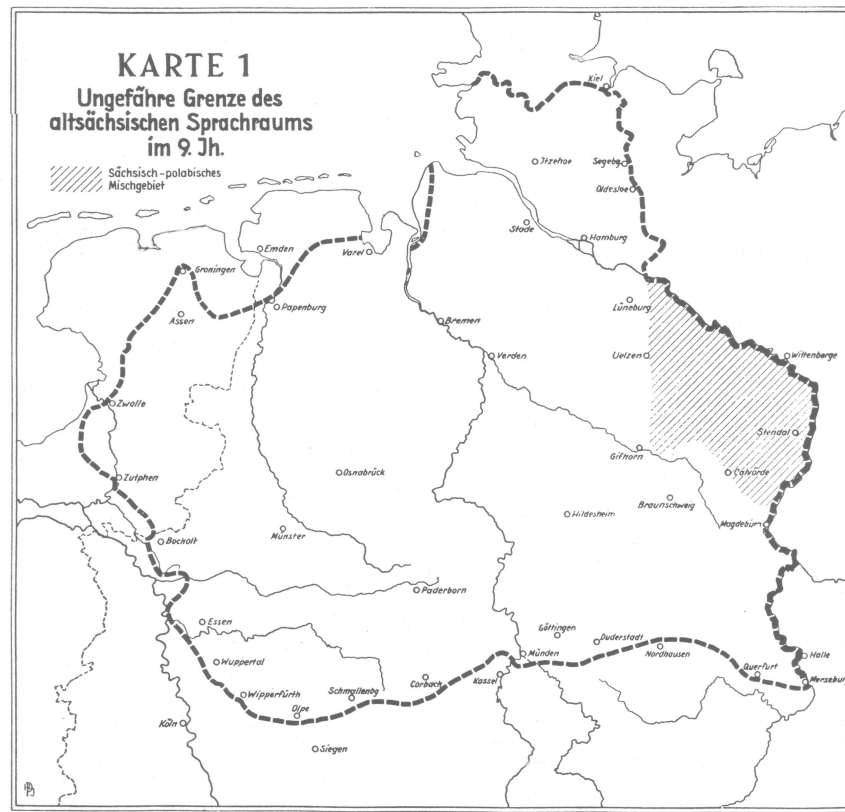
Wenkerbogen von Münchweiler am Klingbach/Pfalz (Auszug)

Ad 2.2 Dialektregionen des Deutschen

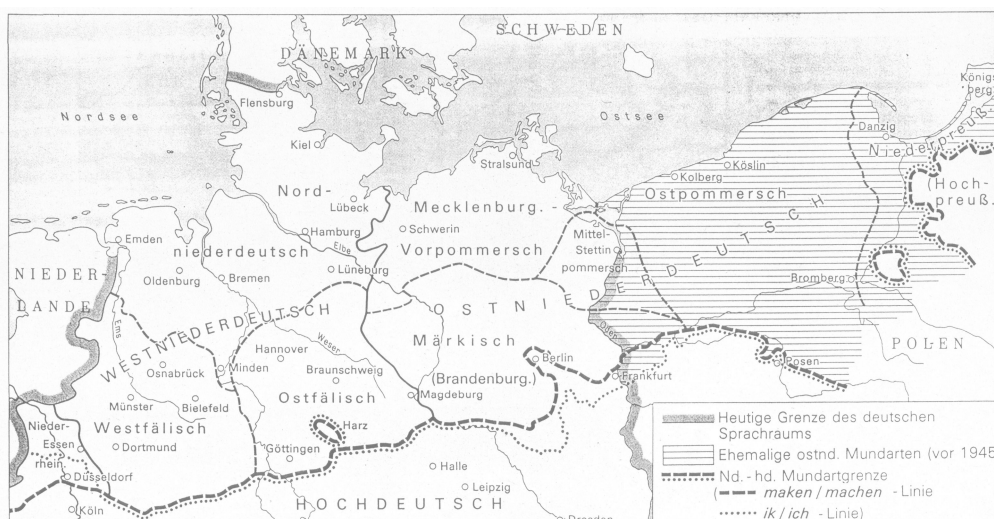


Die Dialektgliederung des deutschen Sprachraums

Ad 3.1 Geschichte des Niederdeutschen



Niederdeutscher Sprachraum im 9. Jh. (Foerste 1959, Spalte 1739f.)



Niederdeutscher Sprachraum heute

Ad. 3.2 Merkmale des Niederdeutschen

Gotisch, Vaterunser aus der Wulfila-Bibel (ca. 375)

Atta unsar þu in himinam, weihnai namo þein.

Qimai þiudinassus þeins, wairpai wilja þeins, swe in himina jah ana airþa.

Hlaif unsarana pana sinteinan gif uns himma daga.

Jah aflet uns þatei skulans sijaima, swaswe jah weis afletam þaim skulam unsaraim.

Jah ni briggais uns in fraistubnjai, ak lausei uns af þamma ubilin.

Unte þeina ist þiudangardi jah mahts jah wulþus in aiwins. amen.

(aus: Ernst 2005, S. 54)

Altsächsisch, Vaterunser aus dem Heliand (840)

Fadar is ûsa firiho barno,

the is an them hôhon himila rîkea.

Geuûihid si thîn namo uuordo gehuuilico.

Cuma thîn craftag rîki.

Uuerda thîn uuilleo obar thesa uuerold alla,

sô sama an erdo sô thâr uppa ist

an them hôhon himilrîkea.

Gef ûs dago gehuuilikes râd, drohtin the gôdo,

thîna hêlaga helpa, endi âlât ûs, hebenes uuard,

managoro mênsculdio, al sô uuê ôdrum mannum doan.

Ne lât ûs farlêdean lêtha uuihti

so ford an iro uuilleon so uuî uuirdige sind,

ac help ûs uidar allun ubilon dâdiun.

(Internet)

Altenglisch

Fæder ûre thû eart on heofonum, sî thîn nama gehâlgôd.

Tôbecume thîn rîce. Geweorthe thîn willa on eorþan swâ swâ on heofonum.

Ûrne gedæghwâmlîcan hlâf syle ûs tô dæg.

And forgyf ûs ûre gyltas, swâ swâ wê forgyfath ûrum gyltendum.

And ne gelæd thû ûs on costnunge, ac âlys ûs of yfele.

(Internet)

Neuniederdeutsch

Unse Vader in'n Heben! Laat hilligt warrn dienen Namen.

Laat kamen dien Riek. Laat warrn dienen Willen so as in Heben so ok op de Eerd.

Uns' dääglich Brood giff uns vondaag.

Un vergiff uns unse Schuld, as wi de vergeben doot, de an uns schüllig sünd.

Un laat uns nicht versöcht warrn. Maak du uns frie vun dat Böse.

Denn dien is dat Riek un de Kraft un de Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(aus Ernst, S. 11)

Ad 4.1 Ostmitteldeutsche Dialektmerkmale (Wiesinger 1983, S. 859-865 und DiWA)

Disziplin	Phänomen	Teilgebiet	Mhd.	Dialekt	Nhd.
Phon.	Lautverschiebung <i>p- > f-</i>		<i>phëffer</i>	<i>fafər</i>	<i>Pfeffer</i>
	Bewahrung von <i>pp</i> im In- und Auslaut als <i>b</i>		<i>apfel, kopf</i>	<i>ābl, kɔb</i>	<i>Apfel, Kopf</i>
	Bewahrung von mhd. <i>-n</i>		<i>wīn</i>	<i>wain</i>	<i>Wein</i>
	Gutturalisierung von mhd. <i>-nd-</i>		<i>vunden</i>	<i>gefuyən</i>	<i>gefunden</i>
Morph.	Erhalt von mhd. <i>-e</i> bzw. <i>-en</i> , d.h. z.B.:				
	Kasus- und Numerusdistinktion		(wie Dialekt)	<i>der Tisch</i> vs. <i>dem, die Tisch-e</i>	(wie Dialekt)
	Infinitiv	Thüringisch	<i>machen</i>	<i>māxə</i>	<i>machen</i>
		Obersächs.		<i>māxən</i>	(wie Dialekt)
	1./3. Plural des Verbs		<i>machen/ machent</i>	<i>māxən</i>	<i>machen</i>
	Präfix des Partizips			GE-	(wie Dialekt)
	Diminutivsuffix			-CHEN	(wie Dialekt)
Syntax	Erhalt des Präteritums ¹			PRÄTERITUM	(wie Dialekt)

¹Zum genauen Verlauf der Südgrenze des Präteritums vgl. DiWA-Karten und König 2004, S. 162f.

Ad 4.2 Ostmitteldeutsch als Basis für die deutsche Schriftsprache

Luthers eigene Standortbestimmung 1532 (aus Hartweg/Wegera 2005, S. 90)

"Nullam certam linguam Germanice habeo, sed comunem, ut me intelligere possint ex superiori Germania. Ich rede nach der Sechsischen cantzley, quam imitantur omnes duces et reges Germaniae; alle reichstette, fürsten höfe schreiben nach der Sechsischen cantzeleien unser churfürsten. Ideo est communissima lingua Germaniae. Maximilianus imperator et elector Fridericus imperium ita ad certam linguam definierunt, haben also alle sprachen in eine gezogen."

Variablenanalyse deutscher Schreibsprachen (Peters 2003, S. 163-165)

	wg. <i>ai</i> ¹	<b/p> für <i>b</i>	Präfix <i>ge-</i>	Suffix <i>-nis</i>	'nicht'	'auf'
Standarddeutsch	ei/(ai)	b	Gebirge glauben Gnade gebracht	-nis	nicht	auf
Mittelniederdeutsch	e/ey	b	ge-	-nis	nicht	up/(op)
Gemeines Deutsch	ai/(ei)	b/p	ge-/g- gl- gn- bracht	-nus	nit	auf
kursächsische Kanzlei	ei/ai	b/(p)	ge- gl- gn- ge-/(-)	-nüs	nit/(nicht)	auf/(uf) uf/(auf)
Martin Luther (Drucke)	ei	b/(p)	ge- gl- gn- ge-	-nis	nit > nicht ²	auf

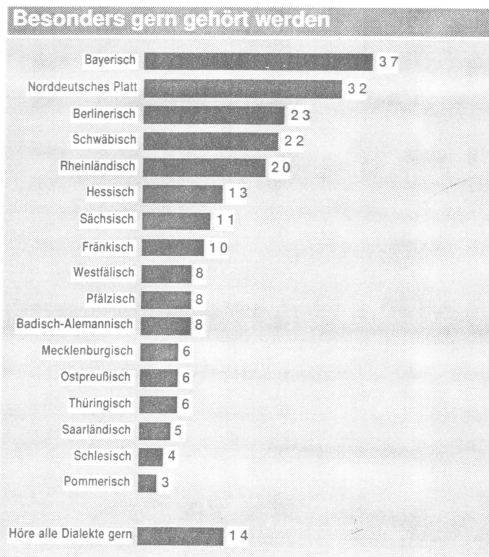
¹wg. *ai* z.B. in mhd. *leiten* vs. mhd *rīten*

²bis 1521 *nit*, bis 1525 beides, später nur noch *nicht*

Ad 5.1 Bairisch und Bayerisch

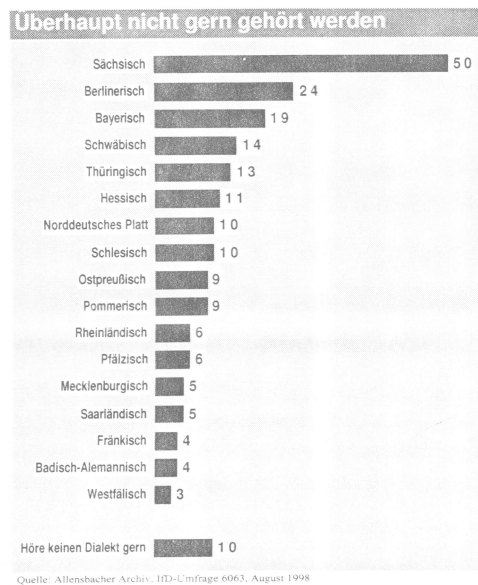
Beliebtheit deutscher Dialekte

FRAGE: "Hier auf dieser Liste stehen verschiedene Dialekte - sind darunter welche, die Sie besonders gern hören?"



Welche Dialekte sind unbeliebt?

FRAGE: "Welche Dialekte hören Sie nicht gerne, welche mögen Sie überhaupt nicht?"



Ad 5.2 Bairische Dialektmerkmale (Wiesinger 1983, S. 836-842 und DiWA)

Disziplin	Phänomen	Teilgebiet	Mhd.	Dialekt	Nhd.
Phon.	Verdumpfung mhd. <i>a</i> > <i>o</i>		<i>hase</i>	<i>goßn, hōsn</i>	<i>Gasse, Hase</i>
	Senkung mhd. <i>ä</i> > <i>a</i>		<i>kæse</i>	<i>kās</i>	<i>Käse</i>
	mhd. <i>ei</i> > <i>oa</i>	Südbair.	<i>leiter, breit</i>	<i>loete, proet</i>	<i>Leiter, breit</i>
		"herren-sprachlich"		<i>lāte, prāt</i>	
	steigende Diphthongierung	Nordbair.	<i>lieb, bruoder</i>	<i>leib, brōuda</i>	<i>līber, Brūder</i>
	fallende Diphthongierung	Mittelbair.		<i>liab, bruader</i>	
	Vokalisierung von <i>l</i> in der Silbenkoda	Nord-/Mittelbair.	<i>wilt, stellen</i>	<i>wüid, šdön</i>	<i>wild, stellen</i>
	Quantitätenregelung ¹	Nord-/Mittelbair.	<i>biten, bitten</i> vs. <i>slite</i>	<i>bitn</i> vs. <i>šlidn</i>	<i>bitten</i> vs. <i>Schlitten</i>
		Südbair.		<i>pitn</i> vs. <i>šlītn</i>	
Morph.	Pronomen der 2.Pl.			<i>eß, enks, enk, eng, dets, diets</i> ²	<i>ihr, euch</i>
	Synkretismus <i>ihm/ihn</i>	Mittelbair. ³	<i>im(e)</i> vs. <i>in(en)</i>	<i>eam</i>	<i>ihm</i> vs. <i>ihn</i>
	Verb-Suffix der 2.Pl.		-T	-TS	-T
	Infinitiv	Südbair.	-N	-N	-N
		Nord-/Mittelbair.		-A/-N ⁴	
	Ind.Präs.Plural von <i>sein</i>	Mittelbair.	<i>sin/sit/sint</i> ⁵	<i>han/hats/han</i>	<i>sind/seid/sind</i>
Lexik	Kennwörter			<i>Ergetag</i>	<i>Dienstag</i>
				<i>Pfinztag</i>	<i>Donnerstag</i>
				<i>tengg</i>	<i>links</i>

¹Vokalkürze + Konsonantenfortis, Vokallänge + Konsonantenlenis:

Südbair. ist die (Vokal-)Quantität, Nord-/Mittelbair. die (Konsonanten-)Qualität relevant

²Distribution und Zuordnung zu den Kasus regionenspezifisch³nicht überall⁴Distribution in Abhängigkeit vom phonetischen Kontext⁵viel regional-/textspezifische Variation, zahlreiche andere Formen/Paradigmen

Ad 5.5 Oswald von Wolkenstein



Oswald von Wolkenstein (ca. 1375-1445)



Die Trostburg bei Waidbruck (seit 1382 im Besitz der Familie Wolkenstein)



Seite aus der Innsbrucker Liederhandschrift B (Ausgabe letzter Hand, 1432)

Kl 101

- I Wach auff, mein hort! es leucht dort her
von orient der liechte tag.
Plick durch die praw, vernim den glanz,
wie gar vein plaw des himels kranz
sich mengt durch graw von rechter schanz!
Ich fürcht ain kurzlich tagen.
- II »Ich klag das mort, des ich nicht ger:
man hört die voglin in dem hag
mit hellem schal erklingen schon.
O nachtigal, dein späher don
mir pringet qual, des ich nicht lon.
unweiplich muess ich klagen.«
- III Mit urlaub vort! deins herzen sper
mich wunt, seit ich nicht pleiben mag.
schidliche not mir trauren pringt,
dein mündlin rot mich senlich zwingt,
der pitter tot mich minder dringt.
Darumb muess ich verzagen.

KL 84

- I Wolauff, wir wellen slaffen!
hausknecht, nu zünt ain liechtel,
wann es ist an der zeit,
damit wir nicht verkaffen,
der letzt sei gar verheit.
das laien, münch und pfaffen
zu unsern weiben staffen,
sich hüeb ain pöser streit.
- II Heb auff und lass uns trinken,
das wir also nicht schaiden
von disem gueten wein.
und lämt er uns die schinken,
so muess er doch herein.
her kopf, nu lat euch winken!
ob wir zu pette hinken,
das ist ein klainer pein.
- III Nu sleich wir gen der türen.
secht zue, das wir nicht wenken
mit ungeleichem trit.
was gilt des staubs ain üren?
her wirt, nu halt es mit!
wir wellen doch nicht züren,
ob ir euch wert beküren
nach pollinischem sit.
- IV Her tragt den fürsten leise,
damit er uns nicht velle
auf gotes ertereich!
sein lob ich immer preise,
er macht uns freudenreich.
ie ainr den andern weise!
wirt, slipf nicht auff dem eise,
wann es get ungleich!
- V Hin slaffen süll wir walzen,
nu fragt das hausdierlein,
ob es gepettet sei.
das kraut hat sie versalzen,
darzue ain gueten prei.
was süll wir datumb kalzen?
es was nicht wol gesmalzen
der schäden waren drei.

Ad 6.1 Alemannische Dialektmerkmale (DiWA)

Disziplin	Phänomen	Teilgebiet	Mhd.	Dialekt	Nhd.
Phon.	Palatalisierung von <i>s</i> in der Silbenkoda vor <i>t</i>		<i>vest,</i> <i>ist</i>	<i>fešt,</i> <i>išt</i>	<i>fest,</i> <i>ist</i>
	Erhalt der mhd. fallenden Diphthonge <i>ia</i> , <i>üa</i> , <i>uə</i>		<i>lieber,</i> <i>müeder,</i> <i>bruoder</i>	<i>liäber,</i> <i>müäder,</i> <i>bruäder</i>	<i>līber,</i> <i>mǖder,</i> <i>Brūder</i>
Morph.	Verbalplural 1./2./3.	Schwäbisch	-EN/-ET/-ENT	<i>fliag</i> -ED/-ED/-ED	<i>flieg</i> -EN/-T/-EN
		Niederalem.		<i>fliag</i> -E/-E/-E	
		Hochalem.		<i>fliag</i> -E/-ED/-E	
		Höchstalem.		<i>fliag</i> -E/-ET/-ENT	
	Verbalmorphem 2.Sg.	Schwäbisch	<i>bi</i> -ST	<i>bi</i> -SCHT	<i>bi</i> -ST
		Niederalem.		<i>bi</i> -SCH	

Ad 6.3 Sprachwandel II: Verbalsysteme walserdeutscher Sprachinseln

- (01) *schì hân gäre müsìg un* invece *wir si scho älter-i*
 sie haben gerne Musik und stattdessen wir sind schon älter
 loro hanno volentieri musica e invece noi siamo già più anziani
- (02) *aber da hân-i appos derzöta*
 aber da habe ich etwas erzählt
 ma poi ho io qualcosa raccontato
- (03) a. *ts wädere wirta wel=ber wir goa?*
 zu welchem Wirt wollen=wir wir gehen?
 a quale oste vogliamo=noi noi andare?
- b. *dets bin=i ich*
 das bin=ich ich
 questo sono=io io
- c. *ix tjön=ex setsu*
 ich tue=ich sitzen
 io faccio=io sedere
- d. *schù gòòn=sch*
 sie gehen=sie
 loro vanno=loro
- (04) a. *häsch ggune*
 hast gewonnen
 hai vinto
- b. *bin=i deheima gsi*
 bin zuhause gewesen
 sono stato a casa
- c. *chan=der no nit heirate*
 kann noch nicht heiraten
 può non ancora sposarsi
- d. *tön=sch in titsch zellä*
 tun auf Deutsch reden
 fanno in tedesco parlare

(Dal Negro 2004)

(05) Paradigma *tun* Indikativ Präsens (alter Dialekt)

1.Sg.	<i>tö</i>	1.Pl.	<i>tiə</i>
2.Sg.	<i>tösch</i>	2.Pl.	<i>tit</i>
3.Sg.	<i>töt</i>	3.Pl.	<i>tin</i>

(06) Paradigma *tun* Indikativ Präsens (neue Dialekt)

1.Sg.	<i>töni</i>	1.Pl.	<i>töwer</i>
2.Sg.	<i>tösch</i>	2.Pl.	<i>töter</i>
3.Sg.	<i>töter, tötsch, töts</i>	3.Pl.	<i>tönts</i>

Ad 7.2 Dialekt im Chat: Alemannisch und Rheinfränkisch im Vergleich

Kanal #mannheim (2003. Quelle: Ziegler 2005, S. 738f.)

01 <CapriCorN> MC T wann gehsten mal mit was bechern?
 02 <CapriCorN> will den wichser mal in natura sehn
 03 <CapriCorN> hehe
 04 <MC T> CapriCorN hehe. wenn ich mal urlaub hab dass ich mich auskurrieren kann
 05 <MC T> hehe
 06 <CapriCorN> aaaaaaaaah wassen jammerlappen
 07 <CapriCorN> *g*
 08 <MC T> CapriCorN ich und lil c toy wollen bald mal was trinken gehen kannst ja mit
 09 <CapriCorN> MC T du wirst doch packen freitags abends was zu trinken und montag
 10 wieder fit sein
 11 <MC T> jaaaaa hrhrhr
 12 <MC T> wird lustisch
 13 <CapriCorN> MC T hajo sach mal bscheid
 14 <CapriCorN> wo wollt ihr hin?
 15 <MC T> ok mach ich hehe. das wisse ma noch net
 16 <MC T> ich denk irgendwo in manem
 17 <CapriCorN> TiPuPo gehschde a mit?
 18 <MC T> jaaaa
 19 <TiPuPo> jo
 20 <MC T> ok

Kanal #basel (04.05.2005. Quelle: Korpus Beat Siebenhaar)

01 0:00:45 Uhr <ars-w> hallo zusammen
 02 0:00:53 Uhr <JIMMBO> hi
 03 0:00:54 Uhr <Neugierige> hallo
 04 0:01:13 Uhr <JIMMBO> fit?
 05 0:01:23 Uhr <ars-w> grüsse euch
 06 0:01:30 Uhr <JIMMBO> ich di au
 07 0:01:36 Uhr <JIMMBO> vo wo bisch
 08 0:01:53 Uhr <paar_zh> girl lust zum chatte? mäld di p!!
 09 0:02:19 Uhr <JIMMBO> ars?
 10 0:02:47 Uhr <ars-w> ja..hier
 11 0:03:37 Uhr <JIMMBO> vo wo bisch?
 12 0:03:49 Uhr <JIMMBO> ars
 13 0:04:10 Uhr <Concertina> back to the roots, är kunnt mi sowieso nid go bsueche
 14 0:04:24 Uhr <smiling_ne> hallo ars
 15 0:05:00 Uhr <JIMMBO> hi Concertia
 16 0:05:10 Uhr <JIMMBO> n
 17 0:05:18 Uhr <Concertina> jo, shalom JIMMBO
 18 0:05:35 Uhr <JIMMBO> bisch tamil?
 19 0:05:45 Uhr >Concertina> nei, wäge?

20 0:05:46 Uhr <Tanze_mit_>rofl
 21 0:05:49 Uhr <Concertina> du scho?
 22 0:05:51 Uhr <Tanze_mit_>shalom chund nid vo dene
 23 0:05:52 Uhr <Tanze_mit_>-.-
 24 0:05:56 Uhr <JIMMBO> nit ganz
 25 0:06:08 Uhr <Concertina> tanze, dr himmel isch grau.... ;)
 26 0:06:12 Uhr <JIMMBO> vo wo denn
 27 0:06:25 Uhr <Concertina> de basilea, senor
 28 0:06:27 Uhr <Tanze_mit_>Concertina und im elsass ähne ischer blau
 29 0:06:32 Uhr <Concertina> ggg
 30 0:06:41 Uhr <Tanze_mit_>Concertina hm das muss ich nun nich verstehn odr ?
 31 0:07:01 Uhr <Concertina> muesch nid, isch nid an di gsi
 32 0:07:16 Uhr <Nicci_w> sali zämmä
 33 0:07:18 Uhr <JIMMBO> an mi
 34 0:07:28 Uhr <JIMMBO> hi nicci
 35 0:07:34 Uhr <Concertina> isch das nid e basler channel?
 36 0:07:40 Uhr <Tanze_mit_>ok
 37 0:07:41 Uhr <JIMMBO> doch
 38 0:07:43 Uhr <Nicci_w> hi jimmbö
 39 0:07:45 Uhr <JIMMBO> wieso meinsch
 40 0:07:49 Uhr <Nicci_w> sorry
 41 0:07:56 Uhr <JIMMBO> sorry?
 42 0:07:58 Uhr <Concertina> aha aha. und worum wird i nur vo bärner, luzärner und
 solothurner aaklickt?
 43 0:08:03 Uhr <Tanze_mit_>seh zwar sunsch niermerds meh dem sih nid mid tanze ahfoht
 44 0:08:04 Uhr <Tanze_mit_>^^
 45 0:08:16 Uhr <JIMMBO> die häns vol uf di
 46 0:08:26 Uhr <Concertina> jä, wohrschinlig scho
 47 0:08:29 Uhr <paar_zh> girl lust zum chatte? mäld di p!!
 48 0:08:31 Uhr <JIMMBO> nicci vo wo bisch?
 49 0:08:38 Uhr <Tanze_mit_>who ?
 50 0:08:46 Uhr <Tanze_mit_>:P
 51 0:09:10 Uhr <JIMMBO> muesch denne halt sage dass de nur basler suechsch
 52 0:10:13 Uhr <Concertina> jo abr denn heisst wieder, die basler fraue sig e rassistisch
 und so
 53 0:10:25 Uhr <JIMMBO> hä
 54 0:10:34 Uhr <Concertina> sin luzärner e rasse? nid gäll....abr d zürcher scho ;)
 55 0:10:36 Uhr <JIMMBO> will de nur basler willsch
 56 0:10:43 Uhr <JIMMBO> scho
 57 0:10:51 Uhr <JIMMBO> die zälle als rasse